

QUELLENEDITION

Voyage aux grandes salines tyroliennes de Reichenhall

DER FRANKOAMERIKANISCHE SCHRIFTSTELLER SAINT-JOHN DE CRÈVECŒUR (1735-1813), DESSEN BRIEFE ÜBER AMERIKA UM 1785 ZU DEN EUROPÄISCHEN BESTSELLERN ZÄHLTEN, BESUCHTE 1808 DIE SALINE REICHENHALL UND HIELT SEINE OBERBAYERISCHEN IMPRESSIONEN IN EINEM FACETTENREICHEN REISEBERICHT FEST, DER NUN ZUM ERSTEN MAL IM DRUCK VORLIEGT



BAYERISCHES NATIONALMUSEUM

VON GABRIELE GREINDL

C'est là qu'un nouvel ingénieur, homme d'un grandissime génie, le capitaine Reichenbach, a établi des machines hydrauliques aussi extraordinaires qu'elles sont puissantes. Ein berühmtes Kapitel der bayerischen Technikgeschichte begann 1808,

als Georg von Reichenbach erste Vorschläge für die Pumpen einer großangelegten Soleleitung von Reichenhall nach Rosenheim unterbreitete. Das neugegründete Königreich Bayern hatte nach den napoleonischen Kriegen nicht nur die Integration großer, neu zu Altbayern hinzugekommener Landesteile wie Franken und Schwaben mit sei-

Triftrechen bei der Saline Traunstein (Traunsteiner Salinenbilder-Zyklus 1781–1783).

nen alten Reichsstädten zu bewältigen, sondern auch in diesem Zuge einen neuen, umfassenden und soliden Haushalt aufzustellen. Dazu mussten vor allem die Einnahmen des Staates erhöht werden. Die Ressourcen des Landes, Holz und vor

allem Salz, waren bei besserer und schnellerer Verarbeitung durchaus Fundamente für eine solide Wertschöpfung. Die Ingenieurskunst des frühen 19. Jahrhunderts hatte das Wissen erreicht, weitreichende Verbindungswege für die verschiedenen Rohstoffe zur besseren Verarbeitung zu schaffen – unter anderem die Soleleitung von Reichenhall bis nach Rosenheim.

Begeisterter Zeuge dieser Neuerungen war der frankoamerikanische Schriftsteller Saint-John de Crèveœur (1735–1813), dessen *Letters from an American Farmer* (1782) bis heute als Klassiker der amerikanischen Literatur gelten und der von 1806 bis 1809 in München bei seinem Schwiegersohn, dem französischen Gesandten Louis-Guillaume Otto, lebte. Vom bayerischen Finanzminister Hompesch zu einer Inspektionsfahrt entlang der neu entstehenden Soleleitung eingeladen, bereiste der 73-Jährige im Jahre 1808 zum ersten Mal die oberbayerischen Berge, die ihm überaus gut gefallen, was in seinem ebenso schwungvollen wie detailreichen Bericht deutlich wird. Es entstand mit *Voyage aux grandes salines de Reichenhall* ein eindringliches, ebenso persönliches wie faktenreiches Mosaik im Stile der Reiseberichte der damaligen Zeit. Mit großem Interesse skizziert der französische Beobachter vor Ort in Augenschein genommene technische Meisterleistungen, etwa die Holztrift in Traunstein (siehe Abbildung), die Gebirgsstraße zwischen Inzell und Reichenhall, den Besuch der unterirdischen Saline in Reichenhall und des Hüttenwerkes in Bergen. Natürlich faszinierte ihn die historische Soleleitung aus dem 17. Jahrhundert von Reichenhall nach Traunstein, wie auch die im Bau befindliche neue Reichenbachsche Leitung von Reichenhall nach Rosenheim mitsamt ihrer Pumpenwerke.

Die rivalisierenden Ingenieure

Georg Reichenbach und Josef von Baader finden, einschließlich detaillierter Darstellungen ihrer technischen Neuerungen, sowohl in Crèveœurs Reisebericht wie auch in den von ihm verfassten und hier veröffentlichten Beiträgen für die „Bayerische National-Zeitung“ Erwähnung. Auch weitere berühmte Zeitgenossen charakterisiert Crèveœur, der in der Kutsche neben Hompesch auch von Salinenrat Josef von Utzschneider und Franz von Asbeck begleitet wurde. Unterwegs übernachtete die Gesellschaft in Schloss Wildenwart in der Nähe des Chiemsees, wo sie Graf Preysing und den Physiker Maximus von Imhof traf.

Ergänzt werden diese Darstellungen durch Schilderungen des Autors von der ihn faszinierenden oberbayerischen Landschaft, die Crèveœur aufgrund der schlechten Wegverhältnisse häufig auch zu Fuß erkunden konnte.

Der Tradition der Reiseberichte des 18. Jahrhunderts folgend, nutzt er die in diesen bewusst vage gehaltenen Grenzbereiche zwischen Faktischem und Fiktion, um so Fragen, die ihn beschäftigten, einfließen und fiktiv beantworten zu lassen: So wird dem – selbst im Exil lebenden – Crèveœur die Geschichte eines französischen Emigranten in der Preysing-Herrschaft geschildert, ebenso lässt er einen ehemaligen Mönch über die dramatischen Folgen der Säkularisation in Bayern berichten und wirft hiermit auch Fragen existenzieller Natur auf.

Mit der Mischung aus detaillierten Darstellungen der Technik, Landschaftsbeschreibungen, eingeflochtenen Anekdoten und philosophischen Dialogen knüpft Crèveœur nahtlos an seine früheren Werke an: die in fiktiver Briefform gehaltenen

Letters from an American Farmer (London, 1782) und deren vom Autor selbst wesentlich erweiterte französische Fassung, *Lettres d'un Cultivateur Américain* (Paris 1784 und 1787) – beide Werke waren im deutschsprachigen Raum mit großem Interesse rezipiert und übersetzt worden und waren beispielsweise auch König Max Joseph gut bekannt – wie auch seine 1801 in Paris veröffentlichten umfangreichen Schilderungen *Voyage dans la Haute Pensylvanie et dans l'État de New York*.

Die kritische und ausführlich kommentierte Edition des hier zum ersten Mal veröffentlichten Reiseberichts wird durch einige weitere, bis dato ebenfalls unbekannte Schriften Crèveœurs mit Bezug zu München und Bayern ergänzt: Ein Nachruf auf Pierre de Salabert, ein Essay zur Bereitung von Kompost, *Manufacture de terreau végétal* wie auch zur Musik in Bayern und deren Wirkung auf den Menschen, *Réflexions sur la puissance et les effets de l'harmonie aérienne*. Briefe und einige Beiträge in der „Bayerischen National-Zeitung“ mit Bezug zu seiner Reise nach Reichenhall runden die Edition ab. Zusammen bieten sie dem Leser neben einer Fülle an technischen, historischen und volkskundlichen Beobachtungen auch immer wieder Fragen zum Wesen des Menschen von bemerkenswerter Aktualität.

St. John de Crèveœur. Voyage aux grandes salines tyroliennes de Reichenhall (1808)/Hrsg. von Angela Kuhk und Bernard Chevignard. München: Kommission für Bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 2003. XXXIII + 90 + 191 S., 7 Abb. (Quellen zur Neueren Geschichte Bayerns; III, 1), gebunden € 22,00, ISBN 3 7696 9707 3.*

